

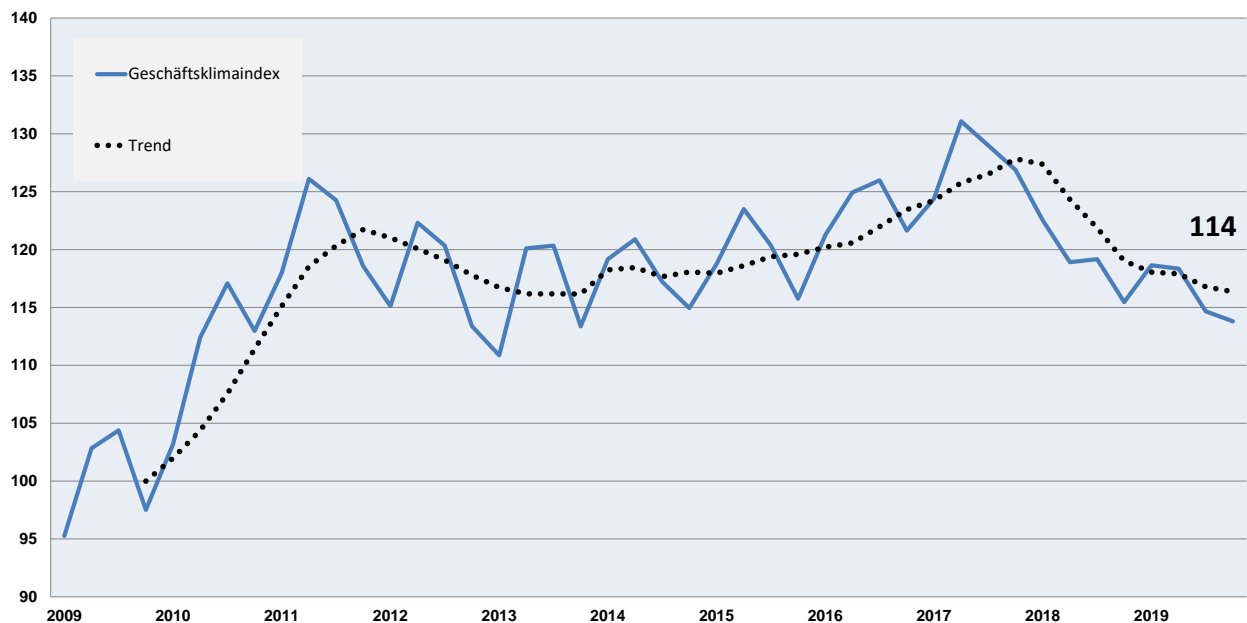
Konjunkturbericht des oberfränkischen Handwerks - IV. Quartal 2019

Umfrage unter 415 Handwerksbetrieben mit 5.827 Beschäftigten

Der Wachstumsmotor Handwerk läuft robust weiter

Trotz Konjunkturdelle schaut das Handwerk zuversichtlich auf 2020

Geschäftsklima des oberfränkischen Handwerks



Der Geschäftsklimaindex berechnet sich aus den Salden der aktuellen Geschäftslage und der Erwartungen für die nächsten drei Monate und wird ins Verhältnis zum Basisjahr (2009) gesetzt.

Geschäftslage nach wie vor stark, Beschäftigung leicht rückläufig

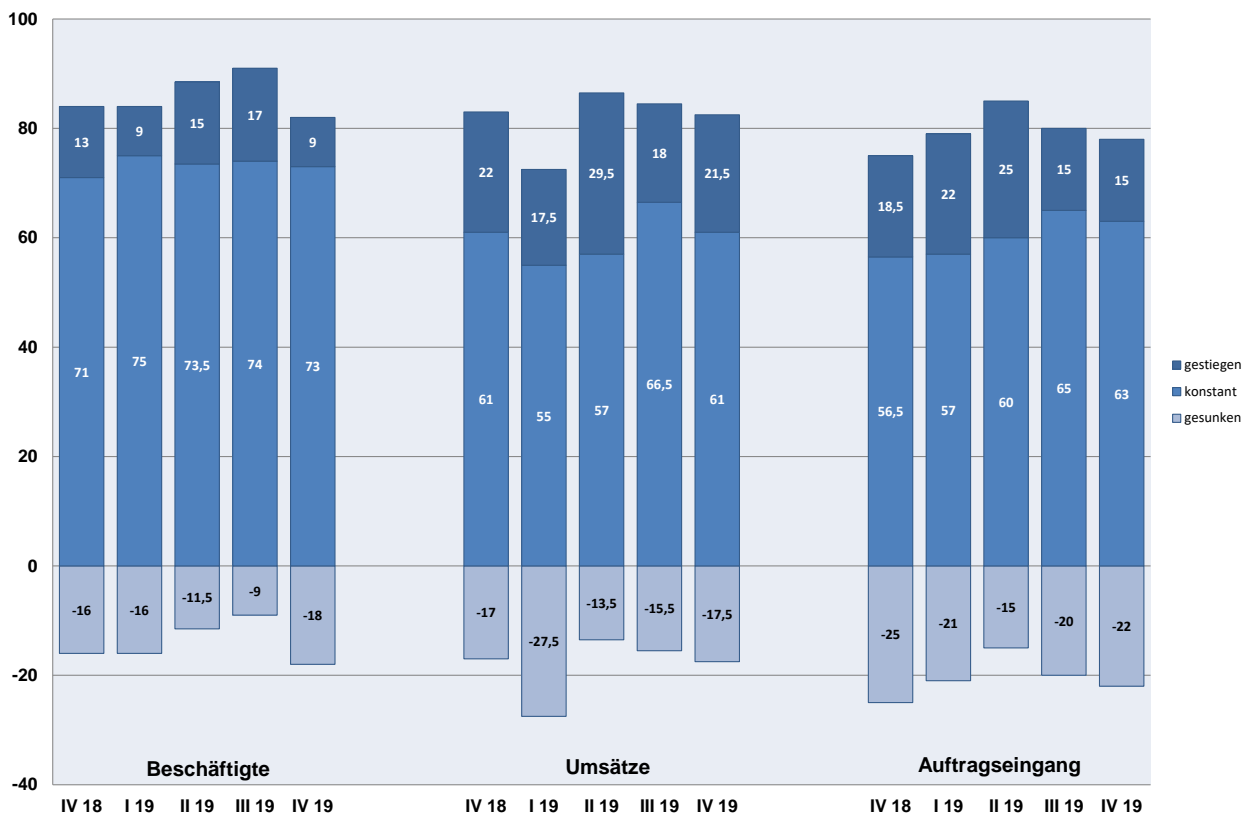
Starker Jahresabschluss mit vorsichtigen Erwartungen

Wie auch in den Vorjahren schließt die Handwerkskonjunktur das Jahr 2019 mit einem starken Ergebnis ab. Über 9 von 10 Betrieben (91,5 %) beenden das Geschäftsjahr mit einer zufriedenstellenden Geschäftslage. Über die Hälfte (51,5 %) der Befragten sprechen im letzten Quartal 2019 gar von einer guten Lage. Der Geschäftsklimaindex verbleibt mit 114 Punkten auf Vorjahresniveau und damit weiterhin sehr hoch. Das Allzeithoch der Jahre 2017 und 2018 scheint sich allerdings dem Ende zuzuneigen. Die Spitzenwerte dieser Jahre werden aufgrund vorsichtiger Erwartungen nicht mehr erreicht. Zwar erwarten knapp drei Viertel (73 %) eine weiterhin befriedigende Geschäftslage zum Jahresbeginn 2020, dennoch sind es nur 11 %, die mit guten Geschäften rechnen.

Steigende Umsätze bei leicht rückläufiger Beschäftigung

Wirtschaftliche Sorgen müssen sich Oberfrankens Handwerker allerdings nicht machen. Zumindest nicht mit Blick auf die wichtigsten konjunkturellen Indikatoren, die sich allesamt auf dem Niveau des Vorjahres bewegen und damit auch den Jahren 2012 bis 2016 entsprechen, teilweise deren Werte sogar übertreffen. Etwas nachgelassen hat allerdings die Beschäftigung, die mit -9 Prozentpunkten einen negativen Saldo ausweist. Ähnliches gilt für die Auftragseingänge. Beide Indikatoren lassen trotzdem positiv stimmen, da sie für ein IV. Quartal gute Werte darstellen. Das bestätigt sich außerdem durch die gestiegenen Umsätze, die mit 4 Prozentpunkten einen positiven Saldo zeigen. Die starke Binnenkonjunktur und die hohe Konsumneigung lassen erwarten, dass sich die Handwerkskonjunktur in Oberfranken auch 2020 stabil entwickeln wird. Sowohl bei den Umsätzen als auch bei der Beschäftigung wird für das kommende Jahr ein Plus erwartet.

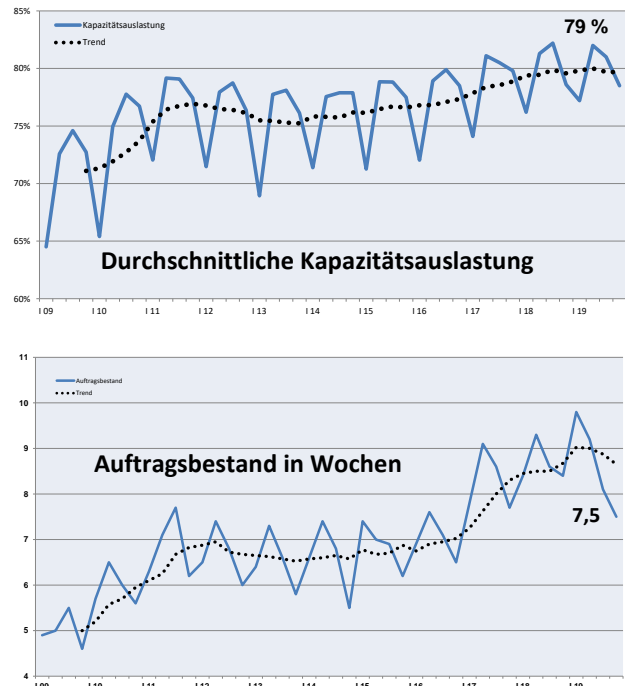
Konjunkturelle Indikatoren



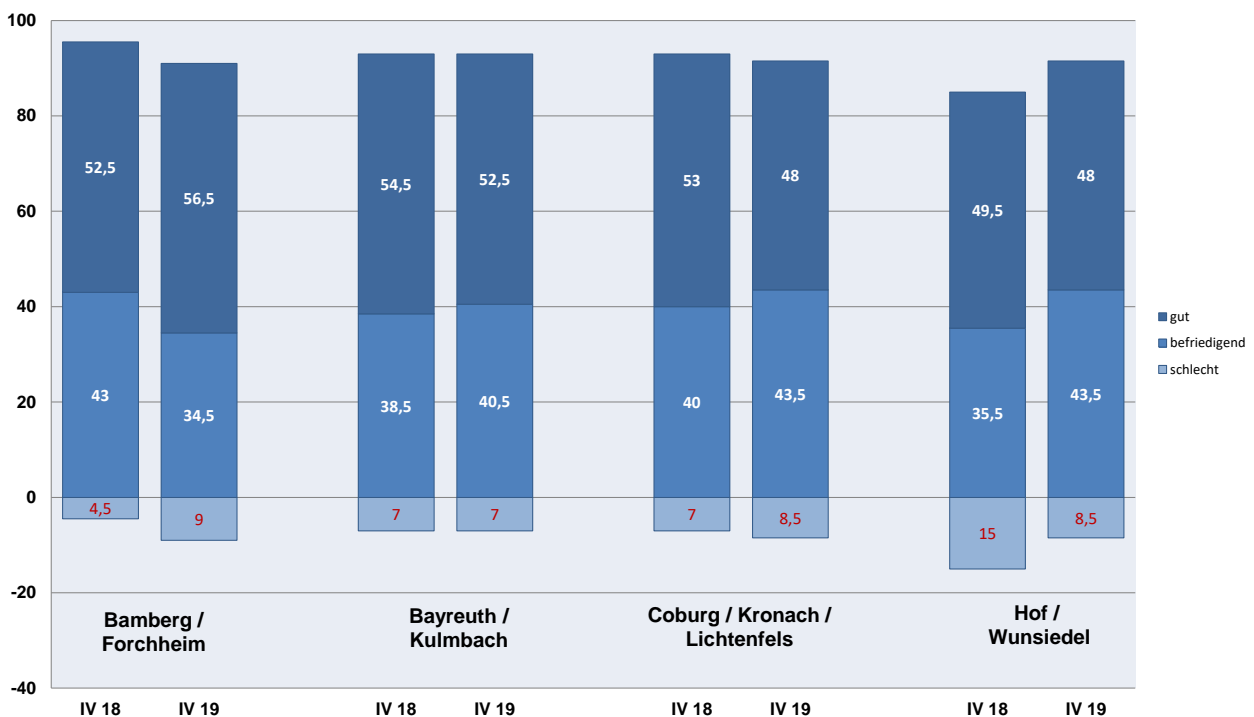
Hohe Auslastung, abnehmende Auftragsbestände

Die Kapazitätsauslastung zeigt mit durchschnittlich 79 % weiterhin einen starken Trend. Deutlich über die Hälfte der Befragten (55 %) gab an, der Betrieb sei bis zu 90 % oder mehr ausgelastet. Bei den Ausbauhandwerkern waren es sogar knapp 57 %, die bis zu 100 % oder darüber ihre Kapazitäten nutzten. Es ist nach wie vor der Mangel an geeigneten Fachkräften, der diese Betriebe daran hindert, noch mehr Umsätze zu generieren. Beim Blick auf die Auftragsbestände deutet sich allerdings an, dass die Konjunkturdynamik 2020 wohl leicht nachlassen wird. Der Wert von im Mittel 7,5 Wochen ist zwar weiterhin sehr hoch, kann an die letzten Jahre allerdings nicht mehr anschließen. Der leichte Rückgang im Auftragsbestand erklärt sich teilweise durch die etwas schwächere konjunkturelle Entwicklung bei den Betrieben des gewerblichen Bedarfs. Die Zulieferer sind diejenigen, die die aktuellen Unsicherheiten in der Industrie und im Außenhandel direkt zu spüren bekommen. Auf die anderen Handwerkszweige schlägt diese Entwicklung aktuell nicht durch.

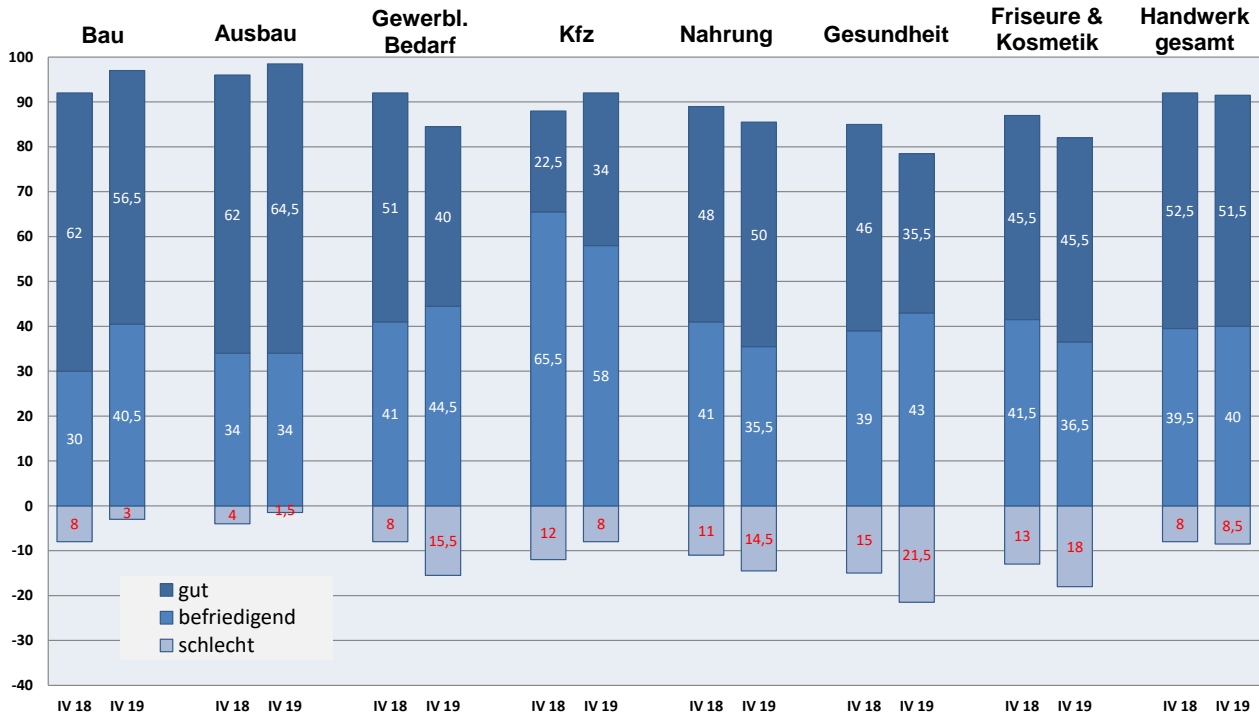
Echter Pessimismus herrscht allerdings auch bei den Zulieferern nicht: nur gut 13 % der befragten Betriebe gehen davon aus, dass die Auftragsgänge auch in den nächsten drei Monaten zurückgehen werden.



Geschäftslage in den Teilregionen Oberfrankens



Geschäftslage in den einzelnen Handwerkszweigen



Die **Bau- und Ausbauhandwerke** sind auch dank milden Wetters zum Jahresende nach wie vor wirtschaftlich extrem stark. 97 % bzw. 98,5 % haben eine befriedigende oder gute Geschäftslage. Insbesondere in den Ausbauhandwerken sind die Werte sogar noch besser als in den Rekordjahren 2017/2018.

Zulieferer und Betriebe des gewerblichen Bedarfs haben auch zum Jahresende noch von guten Geschäften berichtet (40 % gut, 44,5 % befriedigend). Allerdings wird – vor allem beim Vorjahresvergleich – deutlich, dass die Eintrübungen in der Industrie in diesem Handwerkszweig ankommen.

Beim **Kfz-Handwerk** schlägt diese Entwicklung allerdings nicht durch. Der Werkstattbereich ist gut ausgelastet und auch das saisonale Winterreifengeschäft sorgt für gute Stimmung, die Lage hat sich zum Vorquartal sogar verbessert (34 % gut, 58 % befriedigend).

Die Konjunktur in den **Nahrungsmittelhandwerken** bewegt sich auch im IV. Quartal auf hohem Niveau. Allerdings ist der Anteil derer mit einer schlechten Geschäftslage leicht um 3,5 Prozentpunkte gestiegen (14,5 %). Auch bei den **Gesundheitshandwerken** ist die Lage insgesamt gut, aber es gibt bei einem guten Fünftel auch Einbußen. Vor allem überregionale und internationale Konkurrenz verschärfen die Marktsituation.

Im Branchenvergleich beurteilen **Friseure und Kosmetiker** ihre Geschäftslage üblicherweise etwas vorsichtiger als die übrigen Handwerkszweige. Mit 45,5 % guter und 36,5 % befriedigender Geschäftslage herrscht aber auch hier weiterhin Hochkonjunktur.

Insgesamt hat sich die **Handwerkskonjunktur** zum Vorjahr kaum verändert und bleibt konstant auf sehr hohem Niveau. Die Aussichten für 2020 sind also gut.

Verantwortlich: Thomas Koller, Hauptgeschäftsführer
Redaktion: Rainer Beck, Geschäftsführer
Benedikt Helldörfer, Abteilungsleiter

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.